

Wien, am 1.9.2022

Sehr geehrter Herr Georg Primas,  
KEBÖ Vorsitzender 2021 – 2023

herzlich bedanke ich mich für die Einladung zur **Jubiläumsfeier 50 Jahre KEBÖ** „Erwachsenenbildung im Wandel unserer Gesellschaft. Eine Zukunftsperspektive“.

Die Entwicklung und die Stellung der Erwachsenenbildung in Österreich ist entscheidend von den Organisationen getragen und geprägt worden, die sich vor 50 Jahren im damaligen Bundesheim für Erwachsenenbildung in St. Wolfgang („Strobl“) zusammengeschlossen hatten. Im Sinne einer Konferenz in einem, so möchte ich es charakterisieren, demokratischen Modell der Zusammenarbeit und des Diskurses sowie im Verständnis eines gemeinsam getragenen bildungspolitischen Auftrags.

Nicht zu vergessen ist der besondere Beitrag von Hans Altenhuber als Vertreter der Bundesregierung im damaligen Unterrichtsministerium. Diese Zusammenarbeit fruchtete im Förderungsgesetz für diesen Bereich.

Die kooperative Erwachsenenbildung steht heute, so wie nach 1945, aber unter wesentlich veränderten sozialen, kulturellen und ökonomischen Bedingungen, vor großen demokratiepolitischen Herausforderungen. Bildung, so meine Überzeugung, hat sich in einer Demokratie besonderen Herausforderungen zu stellen. Die weit über ein Verständnis von Wissen, Können, Kompetenz, Qualität (ihrer Eigenschaften) und wirtschaftlichen Erfolg in der Gesellschaft hinausreichen.

Diese besonderen Herausforderungen sind täglich sichtbar, betreffen jeden und jede von uns und machen betroffen: Als Krise der Unsicherheit im chaotischen Überangebot von Meinung und Gegenmeinung, von Botschaft und Hass und bewusster Irreführung durch vermeintliche Information – „Fake“. Jede dieser „Botschaften“ ist austauschbar und vervielfältigbar, wird als vermeintlich „authentisch“ dargestellt.

Steht Demokratie vor dem Rückzug? Ist Teilhabe lediglich ein Verständnis von „Interventionen“? Bildung zeigt sich als statistische Kennzahl im wirtschaftlichen Wettbewerb, und im Scheitern von Strategien (Lissabon). Wer aus der europäischen Erwachsenenbildung hat nicht Hoffnungen an diese Vorgaben geknüpft? Förderungen wurden erwartet, erhalten und mit Energie wurde mitgewirkt an Vorgaben und Monitoring.

Wo stehen wir? Welche Perspektiven sehen wir, welche Utopien wagen wir zu erhoffen?

2023 wird das Bundesinstitut für Erwachsenenbildung 50 Jahre alt. Vor meinem Ruhestand durfte ich diese Institution des österreichischen Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung leiten. Das Bundesinstitut, das „bifeb“, ist mit der Gründung der KEBÖ vor 50 Jahren eng verbunden, beinahe Zwilling eines bildungspolitischen Wurfs.

Ich verbinde mit der KEBÖ meine interessantesten Berufsjahre: Erinnerung an gemeinsame Projekte, an erfolgreiche Veranstaltungen, und an die kritische Auseinandersetzung im besten kooperativem Sinne: **Ich gratuliere zum Geburtstag: 50 Jahre KEBÖ!**

Aus ganzem Herzen,

Christian Kloyber